



HHS

German Second Additional Language
DEUTSCH EXAMEN
GRADE 10: Fragebogen

November 2019

Name:	Gr.	Total	
Nachname:		100	

Time: 1 hour

100 Marks

Teil A: Leseverstehen

Aufgabe A1	Familiientag	10 Punkte
Aufgabe A2	Eine bessere Welt	10 Punkte
Aufgabe A3	Was macht...?	15 Punkte
Aufgabe A4	Obstverkäuferin	20 Punkte

55 Punkte

Teil B: Informeller Brief

Aufgabe B5	Brief schreiben	15 Punkte	15 Punkte
------------	-----------------	-----------	------------------

Teil C: Sprachgebrauch

30 Punkte

Total marks: 100 Punkte

PLEASE READ THE FOLLOWING INSTRUCTIONS CAREFULLY:

1. Read the questions carefully.
2. Answer all questions (Teil A-B) ON YOUR ANSWER BOOKLET.
3. It is in your own interest to write legibly and don't forget your name and grade on the indicated pages.

Viel Glück – Good Luck !

Aufgabe A: Leseverstehen: (50)

A1. Lies den Brief und ergänze R (richtig) oder F (falsch)!

Geburtstag am Sonntag – Familientag

Jenny wacht am Sonntag ziemlich spät auf. „So gegen 11 Uhr“, schätzt sie. Sonntag ist ein Tag, an dem man ausschlafen kann, besonders wenn man Geburtstag hat. Meistens steht dann schon das Frühstück auf dem Tisch. Am Sonntag frühstückt die Familie zusammen, mit Croissants und heißer Schokolade. Das ist anders als an einem normalen Wochentag. „In der Woche esse ich morgens gesunde Sachen(things), Obst und Müsli beispielsweise. Am Sonntag mag ich es lieber süß“, so Jenny. Nach dem Frühstück bekommt sie ihre Geschenke und bleibt die Familie noch lange am Tisch sitzen, um über alles zu sprechen. Dazu ist in der Woche keine Zeit.

Für Jenny ist der Sonntag ein Familientag. Um 17 Uhr trifft sich die Familie zum gemütlichen Kaffeetrinken mit Verwandten (relatives) und Freunden. Dazu gibt es leckeren Kuchen vom Bäcker. Jenny macht nicht jedes Jahr eine Party. Im nächsten Jahr, wenn sie 16 wird, will sie eine Party machen. Dann will sie so 20 Freunde einladen. Im Keller (cellar-basement) gibt es viel Platz. Es soll Fondue geben und Musik. Wer Lust hat, kann dann tanzen.

Sonntagabends guckt Jenny Fernsehen (TV) mit ihren Eltern oder sie liest. Oft (Oft) macht sie noch Hausaufgaben. Jenny findet es gut, dass der Sonntag schön ruhig ist.

Beantworte die folgenden Fragen in vollen deutschen Sätzen.

- 1.1 Wer schläft sonntags immer bis spät? (1)
- 1.2 Was ist so besonders speziell an diesem Sonntag? (1)
- 1.3 Was isst die Familie am Sonntag zum Frühstück? (1)
- 1.4 Was trinken sie zum Frühstück? (1)
- 1.5 Was passiert(happens) nach dem Frühstück? (1)
- 1.6 Wie spät kommen die Verwandten? (1)
- 1.7 Wo kaufen sie die Kuchen? (1)
- 1.8 Wie alt wird Jenny dieses Jahr? (1)
- 1.9 Was plant Jenny im nächsten Jahr für ihren Geburtstag? (1)
- 1.10 Was machst **du** am Sonntag? (1)

Aufgabe 1 = 10 Punkte

A2. Lies den Brief und ergänze R (richtig) oder F (falsch)!

Zusammen für eine bessere Welt!

Jugendliche aus Herrsching starten Aktion für ihre indische Partnerschule Herrsching, im Dezember. Indien ist so weit weg – wirklich? Seit Jugendliche aus Herrsching bei München zwei Wochen in ihrer Partnerschule in der Nähe von Neu Delhi waren, und seit indische Jugendliche in Herrsching waren, finden die Schülerinnen und Schüler aus der Klasse 9b am Ammersee Gymnasium das gar nicht mehr. Und deshalb starten sie diesen Samstag eine große Aktion: Sie möchten Geld für ihre Partnerschule sammeln.

„Dort haben sie oft nur das Nötigste: Papier und Bleistifte, mehr nicht!“, erzählt uns Patrick. Er war zusammen mit Anna, Julie und anderen aus der Klasse im November in Indien. „Und an der ganzen Schule gibt es nur einen Computer, und der hat nicht einmal einen Internetanschluss! Die E-Mails von der Klasse schickt uns die Lehrerin immer von ihrem privaten Computer zu Hause!“, ergänzt Julie.

Damit die indische Schule mehr Lernmaterial kaufen kann, ist Folgendes geplant: „Wir machen einen Flohmarkt mit vielen schönen, alten Sachen und dann ein großes Fest: mit indischer Musik, indischem Tanz und indischem Essen! Indische Tänzer und Musiker, die schon lange hier leben, spielen für uns. Sie nehmen aber kein Geld dafür. Das Essen kommt von einem indischen Restaurant. Der Chef will von uns nur den Einkaufspreis für die Lebensmittel. Wir helfen beim Kochen und beim Verkauf. Wir hoffen natürlich, dass alle viel Hunger haben. Dann können wir ganz viel Geld für unsere Partnerschule verdienen!“, sagt Anna.

Zum Schluss wollen wir noch wissen, warum die drei so viel für Indien machen. Julie sagt: „In Indien hat es mir sehr gut gefallen. Klar, sie haben dort nicht so viel Geld wie wir. Aber viele sind zufrieden. Sie freuen sich über kleine Dinge. Da habe ich kapiert (=understood / verstaan), was im Leben wirklich wichtig ist. Und deshalb arbeite ich in meiner Freizeit für Indien!“

Fragen

- 2.1 Was haben die Jugendlichen in Indien gemacht?
- 2.2 Was wollen sie für die Partnerschule machen?
- 2.3 Was verkaufen die Schülerinnen und Schüler auf dem Flohmarkt?
- 2.4 Wie viel Geld nehmen die indischen Musiker für ihr Konzert?
- 2.5 Warum machen die Schülerinnen und Schüler so viel für Indien?
- 2.6 Verbinde die Satzhälften, die dem Kontext nach zusammengehören:

Beispiel: 2.6.6 und C gehören zusammen: Eine Schule hat eine Partnerschule in einem anderen Land.

2.6.1	Die Schüler an der Partnerschule haben	A	keinen Internetanschluss an der Schule.
2.6.2	Patrick war mit	B	in der 9. Klasse.

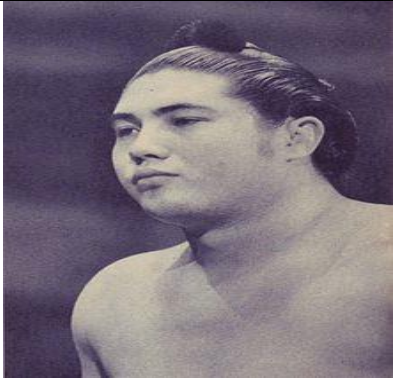
2.6.3	Die Partnerschule hat	C	in einem anderen Land.
2.6.4	In Indien freuen sich die Schüler	D	nur das nötigste Schreibzeug.
2.6.5	Patrick, Anna und Julie sind	E	über kleine Dinge.
2.6.6	Eine Schule hat eine Partnerschule	F	Anna und Julie in Indien.

Aufgabe A2 = 10 Punkte

A3. Leseverstehen Porträt / Bilder:

3.1 Lies die unterstehenden Fragen und den Text. Ordne dann die Fragen zu.

(Match the question letter with the number of the paragraph)

	<p style="text-align: center;">Porträt: Hakuyo Watanabe, Tokio</p> <p>Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> A. Wie heisst du? B. Und was macht ihr in der Freizeit? C. Noch eine Frage, Hakuyo: Magst du Fleisch? D. Wie lange schlaft ihr? E. Hakuyo, wie ist dein Tag im Heya?
--	--

Interview:

3.1.1 Wir stehen um halb fünf auf und um fünf haben wir Training. Wir trainieren bis halb elf und dann duschen wir. Um halb zwölf essen wir, meistens Fleisch, Reis und Gemüse. Und dann schlafen wir.

3.1.2 Von ein bis vier Uhr ungefähr. So lange ist Mittagsruhe. Dann machen wir Hausarbeiten: Wir räumen die Zimmer auf und kaufen ein. Um sechs machen wir das Abendessen. Wir kochen wieder Gemüse, Fleisch und Reis, und dann essen wir alle zusammen. Um sieben Uhr trainieren wir noch einmal eine Stunde und dann haben wir frei.

3.1.3 Wir schauen DVDs oder machen Computerspiele. Jeder hat einen Fernseher im Zimmer und einen Computer. Um zehn Uhr ist Schluß. Wir müssen schlafen. Wir stehen ja wieder um halb fünf auf.

3.1.4 Nein, ich esse viele lieber Fisch!


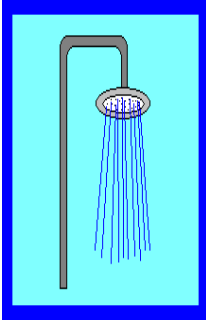



3.1.5 Ich heiße Hakuyo Watanabe und ich wohne in Tokio. Ich bin 16 Jahre alt und ich bin im HeYa. Es ist eine Schule für Sumo-Ringer und wir wohnen auch im Heim. Ich trainiere für Sumo-Ringer.

Aufgabe 3.1 = 5 Punkte

3.2 Lies das Interview noch einmal. Was macht Hakuyo? Wie ist die Reihenfolge A - E?


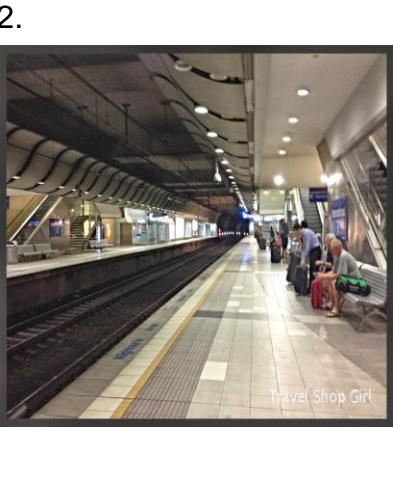

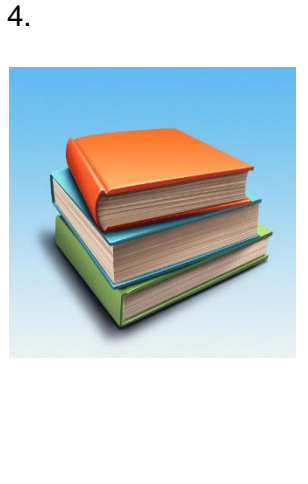
(Read the interview once more and choose the 5 most suitable phrases for the pictures according to the passage – what does Hakuyo do?)

- | | | |
|-----------------|--------------|--------------|
| 1. DVDs schauen | 2. duschen | 3. aufräumen |
| 4. trainieren | 5. einkaufen | 6. aufstehen |

				
A	B	C	D	E

Aufgabe 3.2 = 5 Punkte

3.3 Was macht Anna am Samstag? Wie ist die Reihenfolge A - E? (Read the pictures and phrases and match the 4 phrases with the pictures)

1. 	2. 	3. 	4. 
---	---	--	---

- | | | | |
|-----------------------|-----------------------|-------------------|--------------------------|
| A. In die Stadt gehen | B. Um 9 Uhr aufstehen | C. Sie kauft ein. | D. Ein Buch über Sterne. |
|-----------------------|-----------------------|-------------------|--------------------------|

Aufgabe 3.3 = 5 Punkte

Gesamttotal Aufgabe 3 = 15 Punkte

A4. Leseverstehen Obstverkäuferin von Leonhard Thoma

Lies die unterstehenden Text und ergänzen Sie dann die zwei Aufgaben.

Die Obstverkäuferin: Leonhard Thoma

Ich gehe gerne einkaufen. Nein, nicht shoppen. Ich meine nicht Hosen, Schuhe und Sonnenbrillen. Ich spreche von Brot und Käse, Obst und Wein. Das kaufe ich sehr gerne. Aber nicht im Supermarkt. Ich gehe zu den kleinen Geschäften in meiner Straße und vor allem: auf den Markt. Ich weiß: Das ist nicht praktisch, nicht billig und dauert lange. Na und? Es macht Spaß. Ich kenne die Leute in den Läden, wir grüßen uns freundlich, wir plaudern über Wetter, Familie, Fußball. Smalltalk, kann sein, aber menschlich und zivilisiert. Wir sind Nachbarn und im Laden bleiben wir Nachbarn. In anderen Geschäften ist es nicht ganz so: Da wird man Kunde und es gibt Verkäufer. Aber auch dort redet man, höflich von Mensch zu Mensch. Im Supermarkt aber gibt es keine Menschen, nur Konsumenten und Kassierer. Sprechen verboten! Niemand hat Zeit. Nicht die Kunden, denn die müssen kaufen. So schnell wie möglich. Nicht die Kassierer, denn die müssen kassieren. So schnell wie möglich. Nonstop. Kommunikation, reduziert auf ein Minimum: Tüte? Karte? Kleingeld? Weiter! Immer weiter! Dieser Stress an der Kasse, alle nervös und ungeduldig. Wie traurig! Tristesse im Neonlicht, nur diese furchtbare Softmusik aus allen Boxen. Musik, so steril wie die Plastikverpackungen.

Wie gesagt, da gehe ich lieber auf den Markt. Ein Paradies aus Farben und Formen. Frische Luft, frisches Leben! Menschen, laut, lebendig, lustig. Einkaufen, Leute treffen und plaudern. Die Händler rufen ihre Angebote aus, die Straßenmusiker spielen munter ihre Melodien. Alles offen, bunt, natürlich. Ein Volksfest. Ich habe dort meine festen Orte: Käse an der Ecke, Fisch in der Mitte und die Weinhandlung neben der Bäckerei. Mein Lieblingsplatz aber ist der Obststand. Manchmal stehen auch dort viele Leute, aber das macht nichts. Es gibt eine einfache Lösung. Nein, man muss keine Nummer ziehen. Man fragt einfach: ‚Wer ist der Letzte?‘ und jemand antwortet: ‚Ich!‘ Dann kann man in Ruhe warten.

Ich kenne die Verkäuferinnen. Leila und Fatima aus Marokko, Tata aus Ekuador. Ihre Arbeit muss stressig sein, den ganzen Tag stehen, und manche Kunden sind leider nicht sehr angenehm. Aber die drei sind immer fröhlich und haben etwas zu lachen. Und sie haben Humor. Oft grüßen sie mit: ‚Hola joven!‘ oder ‚Hola, guapo!‘

Jung, schön ... nette Komplimente, denkt man zuerst. Aber dann kapiert man: Sie sagen das immer, auch zu dem alten zahnlosen Großväterchen hinter mir. Aber gut so. Vielleicht kein Kompliment, aber ein schönes Ritual. Sie sind wirklich lieb und geben mir nur die frischesten Sachen. Nichts Altes, nichts Kaputtes. Sie sind richtige Komplizinnen, vor allem Tata: Ich will ein Kilo Mandarinen kaufen, aber sie sagt: ‚Achtung. Besser nicht. Die sind nicht gut heute.‘ Sie spricht leise, der Chef ist auch da, der hört das nicht gerne. ‚Danke für den Tipp‘, flüstere ich zurück, ‚was soll ich dann nehmen?‘ ‚Die Pfirsiche oder die Bananen, die sind heute besonders gut.‘ Ich glaube, sie gibt diese Tipps nicht allen. Vor allem nicht den Touristen.

Wir reden immer ein bisschen. Sie möchte ihr Deutsch verbessern. Das ist meistens unser Thema. Jedes Gespräch eine kleine Lektion.

Heute sprechen wir aber nicht über Deutsch. Und heute ist sie auch nicht fröhlich. Sie ist sehr, sehr traurig. Ein Brief aus Ekuador. Ihr Mann und ihre Tochter können nicht nach Europa kommen und hier mit ihr leben. Keine Papiere, definitiv. Die Bürokratie. Sie muss aber hier bleiben, sie brauchen das Geld. ‚Keine Chance, ich habe meine Familie schon fast zwei Jahre nicht mehr gesehen‘, sagt sie und zeigt mir ein Foto. ‚Aber kannst du sie nicht wenigstens besuchen?‘, frage ich. Nein, antwortet sie traurig. Die Papiere ..., es ist zu kompliziert. Und dann verliert sie vielleicht auch die Arbeit. Und vor allem ist der Flug so teuer. Ein Monatslohn für sie. ‚Ekuador‘, flüstert sie, ‚das ist so furchtbar weit weg.‘ Eine andere Welt und keine Brücke.

Der Chef steht immer noch da, und die Leute warten. ‚Ich muss weitermachen‘, sagt sie schnell und versucht wieder zu lächeln. Ich gehe nach Hause. Sie tut mir leid, eine so traurige Geschichte. So fern von zu Hause und kein Weg. In der Küche packe ich meine Einkäufe aus und lege das Obst auf den Tisch. Das Etikett auf den Bananen: ‚Frisch aus Ekuador‘.

Aufgaben zu „Die Obstverkäuferin“

4.1 Richtig oder Falsch?

(10)

	R	F
a) Der Erzähler geht gerne im Supermarkt einkaufen.		X
b) Er kennt die Leute in den Ländern.		
c) Sein Lieblingsplatz auf dem Markt ist der Obststand.		
d) Man muss eine Nummer ziehen um zu wissen wann man dran ist.		
e) Leila kommt aus Ekuador.		
f) Die Obstverkäuferinnen sind immer fröhlich.		
g) Sie geben einem immer Tipps.		
h) Heute ist Tata nicht fröhlich.		
i) Tatas Familie kan sie in Deutschland besuchen kommen.		
j) Der Flug ist ein Monatslohn für Tata.		
k) Bananen kommen schneller in Deutschland an als Menschen.		

4.2 Beantworte die folgenden Fragen!

- 1) Warum geht der Erzähler gerne auf dem Markt einkaufen? (1)
- 2) Was mag der Erzähler nicht am Supermarkt? (1)
- 3) Nenne zwei festen Orte des Erzählers? (2)
- 4) Wie heissen die drei Obsverkäuferinnen? (3)
- 5) Was möchte der Erzähler heute kaufen? (1)
- 6) Welches Obst empfiehlt Tata anstatt heute? (1)
- 6) Warum ist Tata heute nicht fröhlich? (1)

B4 Gesamtttotal: 20 Punkte

B5 Informeller Privatbrief: Themen Reisen und Jugendliche (80 - 100 Wörter).

Stellen Sie sich vor, dass Ihre deutsche Brieffreundin Karla, Ihnen den folgenden Brief geschrieben hat.

Hamburg, den 30. September 2019

Liebe.../Lieber...

ooh, ich habe so viel zu erzählen! Ich war nämlich neulich mit einer Freundin für ein Wochenende auf Mykonos. Es war einfach himmlisch! Mykonos ist für ihre goldenen Sandstrände und das kristallklare Wasser berühmt. Die belebten Strände im Süden sind besonders für Partygänger (wie für mich) geeignet. Und es hat so viele Sportmöglichkeiten gegeben. Vom Skifahren, Jetskifahren, Windsurfen, Reiten bis hin zum Parasailing. Und ... dann habe ich die Liebe meines Lebens kennengelernt!

Er heißt Jannis. Ist das nicht ein toller Name? Und ist er hübsch, oder was? Er kommt mich bald in Deutschland besuchen. Das kann ich kaum erwarten. Meine Eltern sind nicht sehr begeistert, weil er etwas älter ist als ich. Aber das stört mich nicht. Sie müssen sich damit abfinden, dass ich schon 17 bin und auch einen festen Freund haben darf!

Willst du in deinen langen Dezemberferien nach Hamburg kommen? Es gibt viel zu tun, auch wenn es schneit. Überlege dich und sag mal Bescheid.

Also, jetzt muss ich erst zur Klavierstunde, aber ich schreibe dir später mehr!

Mit lieben Grüßen

Karla

Vergessen Sie nicht Ort, Datum, Anrede und die Einleitung!

Antworten Sie Karla anhand der folgenden Leitpunkte:

- Akzeptiere die Einladung für den Dezemberferien.
- Sag Karla was du gerne in Hamburg machen möchtest. (Nenne wenigsten zwei Sachen)
- Frag Karla nach der Kleidung für die Ferien.
- Erzähl Karla von dem Examen.
- Beurteile Karlas Verhältnis mit Jannis.

Vergessen Sie nicht den Schluss, den Gruß und Ihre Unterschrift.

Aufgabe D = 15 Punkte

Aufgabe C: Grammatik

C6 Vokabular im Allgemein

Wähle das richtig-buchstabierte Wort oder richtigen Ausdrücke.

(Choose the correct words or expressions and draw a cross (X) over the correct letter for each answer on your answer sheet.)

1. A Frühstück	1. B Frühstück	1. C Frustück
2. A Landeskunde	2. B Landekunde	2. C Landkunde
3. A zwansig	3. B tswansig	3. C zwanzig
4. A der Hausaufgabe	4. B die Hausaufgabe	4. C das Hausaufgabe
5. A Ananassaft	5. B Ananasaft	5. C Annanasaft
6. A eine Flasche Äpfel	6. B eine Flasche Eis	6. C eine Flasche Saft
7. A Deutshland	7. B Deutschland	7. C Dutchland
8. A der Computer	8. B die Computer	8. C das Computer
9. A der Woche	9. B das Woche	9. C die Woche
10A Eischwürfel	10B Eiswürfel	10.C Eyswurfel

(10 Punkte)

B8 Wähle die richtigen Artikel der Nomen: A der / B die / C das?

(Choose the correct article (A/B/C) and indicate the answer with a cross over the letter on your answer sheet.)

11. _____ Limonade schmeckt gut.	A. der	B. die	C. das
12. _____ Cola ist kalt.	A. der	B. die	C. das
13. _____ Bier ist für Opa.	A. der	B. die	C. das
14. _____ Milch ist für das Baby.	A. der	B. die	C. das
15. _____ Kaffee heißt Jacobs.	A. der	B. die	C. das

(5 Punkte)

B9 Wähle die richtigen Wörter: A. geht; B. macht; C. liest

(Choose the correct answer (letter) and draw a cross over the correct letter on the answer sheet.)

16. Michael _____ Pizza.

17. Er _____ Krimis und 18. seine Schwester _____ mit ihm ins Kino.

19. Henrik _____ nicht Sport, aber er 20. _____ Geschichte im Internet.

(5 Punkte)

B10 Ergänze die richtigen Verbendungen: A / B / C?

(Choose the correct verb (A/B/C) and indicate the answer with a cross over the letter on your answer sheet.)

21 Was _____ du trinken, Simon?	a. mag	b. möchtest	c. möchte
---------------------------------	--------	-------------	-----------

22 Ich _____ gern ein Apfelsaft, danke.	a. möchte	b. möchtet	c. möchtest
23 Der Schüler _____ genug Geld für Schokolade.	a. habe	b. hast	c. hat
24 Das Buch _____ sehr interessant.	a. bist	b. ist	c. sind
25 Ich _____ meine Cola .	a. trinke	b. trinkst	c. trinkt
26 Wieviel _____ ein Mineralwasser?	a. kosten	b. koste	c. kostet
27 Yvonne _____ eine Studentin aus Deutschland.	a. sind	b. ist	c. bist
28 Milena _____ auch aus Deutschland.	a. kommt	b. kommst	c. kommen
29 Ich _____ vierzehn Jahre alt.	a. ist	b. bist	c. bin
30 Ich _____ gerne Deutsch.	a. lerne	b. lernst	c. lernen

(10 Punkte)

B11. Präpositionen : A. zu / B. um / C. bis?

(Choose the correct preposition (A/B/C) and indicate the answer with a cross over the letter on your answer sheet.)

31 Hör bitte noch einmal _____ !	A. zu	B. um	C. bis
32 Die Schule beginnt _____ halb acht.	A. zu	B. um	C. bis
33 Von halb neun _____ zehn Uhr ist Ruhezeit.	A. zu	B. um	C. bis
34 _____ Ende Dezember feiern wir Weihnachten.	A. zu	B. um	C. bis
35 _____ Wieviel Uhr trainieren sie?	A. zu	B. um	C. bis

(5 Punkte)

B12 Pronomen: A. er / B. sie / C. es?

(Choose the correct pronoun (A/B/C) to replace each noun with and indicate the answer with a cross over the letter on your answer sheet.)

36. Mein Vater arbeitet in England.	A. er	B. sie	C. es
37. Meine Mutter will auch gehen. ___ vermisst ihn.	A. er	B. sie	C. es
38. Das Fleisch ist roh. Er muss ___ kochen.	A. er	B. sie	C. es
39. Der Wein schmeckt schlimm. ___ ist heiss.	A. er	B. sie	C. es
40. Die Suppe schmeckt. Mutti hat ___ gekocht.	A. er	B. sie	C. es

(5 Punkte)

Aufgabe B = 40 Punkte

Gesamttotal: A. 60 + B. 40 = 100 Punkte

TEIL C

SPRACHE

Lesen Sie den Text: „Ganz schön streng“. Bearbeiten Sie die darauffolgenden Aufgaben.

Ganz schön streng!

In China und in anderen asiatischen Ländern werden Kinder öfter zum Lernen gezwungen als in Europa. Wie viel Strenge muss sein? Darüber streiten jetzt auch die Deutschen. Süßigkeiten? Verboten. Computer? Ausschalten. Fernsehen? Nicht erlaubt. Klingt das nach einer glücklichen Kindheit?

Sophia und Louisa Chua aus New York haben genau das erlebt: keine Partys, niemals bei Freunden übernachten, Computerspiele streng verboten. Keinen Spaß also. Stattdessen(i.p.v): Vokabeln lernen, immer nur Einsen(A) schreiben, Geige üben. Und ihre Mutter ist sogar stolz darauf und hat ein Buch über ihre **Erziehungsmethoden**(opvoedingsmethodes) geschrieben.

Dass Eltern manchmal streng sein müssen, ist klar. Aber wie viel Strenge ist gut? Und ab wann verlangen Eltern einfach zu viel von ihren Kindern? Dürfen Eltern ihre Kinder zum Lernen zwingen? Müssen Kinder gehorchen, auch wenn sie überhaupt keine Lust zum Üben haben?

Amy Chua, die Mutter von Sophia und Louisa, nennt sich selbst eine „**Tigermutter**“. Und sie findet, dass Eltern ihren Kindern eine Menge Druck machen sollten. Ihre Kinder sollten erstklassige Leistungen abliefern – nicht nur in der Schule. Sie lernten zum Beispiel Klavier spielen – und Mutter Amy erwartete, dass die Tochter damit dann gefälligst auch einen Wettbewerb gewinnt. „Keine Lust“ war für sie nie ein Argument. Sie findet, dass die meisten Eltern viel zu **lasch** sind.

Klar, alle Eltern möchten gern, dass ihre Kinder gut in der Schule sind. Aber die meisten Eltern wollen sich nicht mit den Kindern streiten. Deswegen geben deutsche Väter und Mütter auch schon mal nach und lassen die Kinder einfach machen, wozu sie Lust haben.

Aber gut ist das vielleicht auch nicht. Denn das Üben führt ja meistens irgendwann zum Erfolg, und darüber freuen sich dann die Eltern und die Kinder. Asiatische Schüler, die meist streng erzogen werden, sind in der Schule im Schnitt sogar besser als europäische oder amerikanische Schüler. Sophia und Louisa sind sehr gut in der Schule und an ihren Instrumenten. Sollten deutsche Eltern ihre Kinder also auch etwas strenger erziehen?

Vielleicht hätten davon ja alle etwas: Denn die meisten Leute, denen Klavierspielen Spaß macht, hat das viele Üben am Anfang keine Freude bereitet. Wer sich als Kind etwas plagt, auch wenn es keinen Spaß macht, dem fällt im Leben vieles leichter, sagen einige Pädagogen. Sie ermuntern Eltern in Deutschland dazu, etwas strenger zu werden.

Erziehung – opvoeding/education
Tiger – tier/tiger
lasch – nicht sehr streng

Aufgabe C1 Wortschatz und Strukturen

C1.1 Wortfeld

Suchen Sie im folgenden Text **zwei** Wörter zum Wortfeld „Familie“.

Beispiel: *Kinder*

C1.1 = 2 Punkte

C1.2 Suchen Sie im folgenden Text 3 Kompositas. Aus welchen zwei Wörtern besteht die folgende Zusammensetzung?

Beispiel: *Plastikteller = das Plastik + der Teller*

C1.2 = 3 Punkte

C1.3 Suchen Sie im Text

1.3.1 ein trennbares Verb (schreiben Sie das Wort im Infinitiv)

C 1.3.1= 1 Punkte

C1.4 Suchen Sie im Text Synonyme für

1.4.1 an Stelle von

1.4.2 prima

1.4.3 darum

C1.4 = 3 Punkte

C1.5 Das Gegenteil von „umweltfreundlich“ in (Zeile 6) ist „umweltschädlich“. Geben Sie bitte das Gegenteil (Antonym)

1.5.1 glücklichen

1.5.2 verbieten

C1.5 = 2 Punkte

C1.6 Ergänzen Sie mit dem richtigen Artikel! Achtung: manchmal passt der unbestimmte Artikel besser als der bestimmte Artikel!

Beispiel: Deutsche Kinder arbeiten nicht genug in **der** Schule.

Sophia und Louisa gehen selten zu **-1.6.1-** Party. Sie müssen immer **-1.6.2-** gute Leistung bringen. Sie müssen für **-1.6.3-** Schule lernen und üben nach **-1.6.4-** Unterricht Geige und Klavier. An **-1.6.5-** Nachmittag haben sie **-1.6.6-** Aktivitäten. Manchmal gehen sie auch in **-1.6.7-** Bibliothek. Dort kopieren sie Informationen aus **-1.6.8-** Buch für **-1.6.9** Schularbeit.

C1.6 = 9 Punkte

C1.7 Schreiben Sie die folgenden Sätze im Perfekt

1.7.1 Sophia und Louisa schreiben nur Einsen.

1.7.2 Eltern zwingen ihre Kinder zum lernen.

1.7.3 Viele Freizeitaktivitäten machen den Kindern auch Spaß.

1.7.4 Amy spielt Klavier.

1.7.5 Manchmal freuen die Eltern sich mehr als die Kinder.

1.7.6 Sophia und Louisa gehen selten zu einer Party

C1.7 = 6 Punkte

C1.8 Suche 5 Adjektive aus dem Text.

Ist es besser, wenn Kinder streng erzogen werden oder ist es wichtiger dass Kinder glücklich sind und selbst bestimmen was sie tun wollen und was nicht? Pädagogen sagen: „Je mehr Druck Eltern den Kindern machen, desto weniger erreicht man damit.“ Asiatische Eltern sind am strengsten.

C1.8 = 5 Punkte

C1.9 Präpositionen: Welche Präpositionen aus der Liste passen?

nach, durch, am, zu, beim, über, in, mit, zwischen, ohne, von, für

Roswitha Uhl: „Im Moment kann ich mehr Negatives als Positives **-1.9.1-** meine Kinder sagen. Tobias ist absolut faul **-1.9.2-** der Schule. Ich sehe nicht ein, warum wir uns immer kaputt machen müssen, und die Kinder tun **-1.9.3-** alleine überhaupt nichts! **-1.9.4-** uns gesagt, meine Tochter hilft nicht erst **-1.9.5-** Tischdecken. Ich glaube sie sind verwöhnt!“ Aber wenn sie äger haben kommen sie **-1.9.6-** mir.

C1.9 = 6 Punkte

C1.10 Pronomen. Ergänzen Sie passende Pronomen.

Max hat viele Freunde und feiert zwar gerne mit **-10.1.1-** aber er mag den Abwasch nicht. **10.1.2-** Freunde helfen **-10-1-3-** aber auch nicht gerne.

C1.10 = 3 Punkte

TEIL C = 40 Punkte